

Bewegte Schule, versteinerner Direktor

Spiele-Parcours und Theaterstück: Kinder haben viel Spaß vor dem Gablonzer Haus. Zum Neugabiläum feiert die Gustav-Leutelt-Schule ihr 65-jähriges Bestehen. Leiter Frank Hortig spricht auch von Herausforderungen.

Von Felicia Straßer
und Martin Semer

Neugablonz Hunderte Kinder und Jugendliche tummeln sich am Dienstag um die Bühne am Bürgerplatz in Neugablonz. Die Meisten von ihnen sind Schülerinnen und Schüler der Gustav-Leutelt-Schule (GLS), die heuer ihr 65-jähriges Bestehen nachfeiert. 2020 war das wegen Corona nicht möglich. Frank Hortig, Leiter der Grund- und Mittelschule, fragt auf der Bühne: „Seid ihr alle da?“ „Ja“, schreien die Kinder begeistert.

„Wir haben ein unglaubliches Zusammengehörigkeitsgefühl an der Schule“, sagt Hortig. Die Vorbereitung auf den Schulbeginn sei von Corona, den Folgen des Ukraine-Kriegs und dem Lehrermangel geprägt gewesen. „Mit dem Jahresauftakt sind wir lange beschäftigt

gewesen.“ Doch das seien nicht die einzigen Herausforderungen. Seit 2020 befindet sich die GLS im Umbau. Im Herbst können die Kinder zwar in den Nordtrakt einziehen,

insgesamt dauern die Bauarbeiten aber noch bis voraussichtlich 2025. Hortig hofft, dass der Bau schnell fertig wird. „Wir brauchen eine funktionierende Schule“, betont er.



Schulleiter Frank Hortig (rechts) freut sich, das 65-jährige Bestehen der Gustav-Leutelt-Schule während des Neugabiläums nachfeiern zu können. Foto: Harald Langer

Das Projekt kostet 21,4 Millionen Euro, wie Kaufbeurens Zweiter Bürgermeister Oliver Schill in seiner Rede schildert. „Das sind umgerechnet vier Millionen Big Macs“, sagt er. Abschließend wünscht er den Erstklässlern einen „wunderschönen ersten Schultag“. Den Abschlussklassen rät er, sich dieses Jahr anzustrengen. „Macht was draus, wir brauchen euch.“

Zum Schluss will Hortig noch einige Sätze sagen, wird allerdings unterbrochen. Simone Dopfer und Thomas Garmatsch von der Kulturwerkstatt Kaufbeuren „beenden das Gequatsche“ in ihren Rollen als Frau Maierhof und Herr Wiedemann. Sie „versteinern“ Hortig, welcher nun einige Minuten in gestikulierender Haltung stillstehen muss, bis der „Zauber“ wieder behoben wird.

Damit ist der offizielle Teil vorbei und die Kinder können bei ver-

schiedenen Aktionen spielen. Es gibt Parcours zu bewältigen, sie können kegeln oder sich verkleiden.

Familie Glück-Zillober gefällt die große Schulanfangsfeier, die während des Neugabiläums stattfindet. Ihr sechsjähriger Sohn Leon hat heute seinen ersten Schultag. Er freue sich auf Lehrer und Mitschüler, aber besonders über die leckeren Pommes. Der erste Schultag könnte jedes Jahr so gefeiert werden, finden die Eltern. Allerdings müsse man dabei beachten, dass die Veranstaltung für die Kinder nicht zu lange dauert.

Emma (10) und Paulina (8) fanden die Feier, insbesondere die Gesangseinlage der Sechstklässler, toll. Während Paulina nun in der dritten Klasse Englisch lernen darf, steht der Fünftklässlerin Emma am Jakob-Brucker-Gymnasium ein kleiner Neuanfang bevor.